

Letztere bestehen aus: Fibrin, Albumin, Fett, Extractivstoff, feuerbeständigen Salzen. Ob nun auch diese Amnische Flüssigkeit pathologischen Veränderungen unterliegt, ist aus chemisch-pathologischen Werken nicht zu ersehen, deshalb führe ich hier nur die Beobachtungen des Directors der Gebäranstalt in Athen an, der diese Flüssigkeit einmal von tiefgelber Farbe und ein andermal ganz trübe sah, gleichsam als wäre ein rothbrauner Thon mit derselben vermengt. Welcher Art nun diese die Amnische Flüssigkeit trübende Substanz gewesen, ist unbekannt geblieben, weil dieselbe nicht weiter untersucht wurde.

Es ist noch zu erwähnen, dass die Amniosflüssigkeit oft Schwefelwasserstoffgas oder mehr Schwefelammonium enthalten muss, indem silberne Instrumente und Geburtszangen darin schwarz anlaufen, was natürlich der Bildung einer Schwefelverbindung zuzuschreiben ist.

Ueber die Aufbewahrung der Flusssäure in Guttapercha-Gefässen;

von
Demselben.

Ich hatte vor geraumer Zeit Flusssäure in einem Fläschchen aus Guttapercha erhalten, und da ich dieselbe nicht gebrauchte, auch das Fläschchen, das mittelst eines Korkpfropfes sehr gut verschlossen war, nicht geöffnet. Ich stellte dasselbe in einen Glasschrank, worin sich eine Menge anderer Gefässe befand. Nach einigen Wochen fand ich alle Gläser, die in der Nähe des Guttapercha-Fläschchens standen, in Folge der Einwirkung der durch die Poren der Guttapercha gedungenen Dämpfe, matt und undurchsichtig. Ich wechselte die Gläser und fand nach einigen Tagen dieselbe Erscheinung wiederholt, weshalb ich die Aufbewahrung dieser Säure in Guttapercha-Gefässen nicht zweckmässig finde und meine Collegen darauf aufmerksam machen will.